

Herrenhaus Rauschendorf (Gransee):

Durch die Hochzeit mit Dorothea von der Groeben kam Graf Hermann von Wartensleben 1723 in den Besitz der Rittergüter Schönermark, Baumgarten, Meseberg und Rauschendorf. Ebenfalls in diese Zeit fällt in etwa der Bau des Herrenhauses Rauschenberg. 1774 verkauften die Töchter des Hermann von Wartensleben das Schloss an Prinz Heinrich in Rheinsberg, der es seinem Günstling Major von Kaphengst schenkte. Aufgrund wachsender Schulden verkaufte dieser das Schloss 1798 an den Grafen Blumenthal. Ein erneuter Besitzerwechsel an den später zum Baron erhobenen J.F.C. Riek folgte 1803. Dieser lebte bis 1850 im Schloss, das er als Ruhesitz nutzte und auf dessen Gelände er 1832 das Inspektorenhaus errichten ließ. Der neue Käufer war um 1856 der Brauereibesitzer C.F. Kluge, der 1875 das Schloss an den Brauereieigentümer Herrn Bolle veräußerte. Dieser pflanzte viele exotische Bäume im Park und erweiterte das Schloss um einen Wintergarten zur Unterbringung exotischer Pflanzen. 1907 erwarb Robert Ollendorf das Schloss.. Doch schon zwei Jahre später gingen Schloss und Gut in den Besitz von Ernst von Beyme über. Nach einem Großbrand 1922 wurde auf den Grundmauern des alten Schlosses der noch heute existierende Bau nach den Plänen des Berliner Architekten Ernst Paulus errichtet.

Nach schweren Bombenangriffen auf Berlin während des Zweiten Weltkrieges wurde die Schweizer Botschaft provisorisch im Schloss untergebracht. Die Witwe Ernst von Beymes wurde nach engagiertem Widerstand 1945 enteignet. Das Schloss Rauschendorf diente als Unterkunft für viele Flüchtlinge und war während der DDR-Zeit Gemeindezentrum mit Kita, Poststelle, Friseur, Dorfkneipe und Wohnungen.

Während das Schloss von 1990 bis 2007 im Besitz der Gemeinde Sonnenberg war, befindet es sich nun wieder in Privatbesitz.

